

81. Jahrgang.
Erscheint täglich
mit Ausnahme der
Sommer- und Festtage.
Preis vierteljährlich
hier 1.20 M., mit Zustell-
geld 1.50 M., im Bezugs-
ort 1.00 M., im übrigen
Württemberg 1.35 M.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Auflage 2600.
Anzeigen-Gebühr
f. d. 1. Spalte Zeile aus
genommen. Schrift oder
deren Raum bei Lokal.
Einschaltung 10 g.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.
Mit dem
Vaubertisch
und
Schraub-Handwerk.

Nr. 210

Nagold, Samstag den 7. September

1907

Politische Uebersicht.

Die Unruhen in Antwerpen dauern fort. Am Dienstag wurden von den Ausländern vielfach schwere Ausschreitungen begangen. Fortwährend wurden z. B. Lastwagen in den Straßen angegriffen. Die Polizei griff verschiedentlich ein, um die angesammelte Menge auseinanderzutreiben, und machte gegen 6 Uhr abends einen Angriff mit blankem Säbel, wodurch eine Panik hervorgerufen wurde. Die Bürgergarde wurde alarmiert. In der Umgebung des Hafens hörten die Ausschreitungen auch in der Nacht nicht auf. Die Ausländer versuchten, das Gebäude der Nord-Korporation (Ausladungs- und Transportgesellschaft) in Brand zu stecken. Die Polizei ging hier fünfmal mit der Waffe vor; mehrere Personen erlitten Verletzungen und es wurden etwa 30 Verhaftungen vorgenommen. Um 10 Uhr mußte die Feuerwehr den heftigen Brand eines Holzlagers löschen, welches die Ausländer in Brand gesteckt hatten, indem sie das aufgeschichtete Holz mit Petroleum begossen. Mehrere mit Baumwollballen beladene Lastwagen wurden gleichfalls in Brand gesteckt. Die Bürgergarde konnte erst um 10 1/2 Uhr entlassen werden. Für Mittwoch waren einige Abteilungen Infanterie vorsichtshalber von den entferntest liegenden Kasernen zum Sicherheitsdienst herangezogen worden.

Die englischen Trades Unions halten jetzt ihren Kongress in Bath ab. Der Parlamentarier Gill, als Präsident, hat ihn mit einer Ansprache eröffnet, in der er auf das ständige Anwachsen der Trades Union-Bewegung seit Eröffnung des ersten Kongresses vor 40 Jahren hinwies. Der jetzige Kongress zählte 521 Delegierte, die 1 700 000 Mitglieder vertraten, unter ihnen 34 Parlamentsmitglieder. Gill wies die Macht des Verbandes und wies auf den Wert des Zusammenwirkens der Arbeiterpartei angehörigen Parlamentsmitglieder hin, durch das bereits in der letzten Session des Parlaments eine Anzahl wertvoller Gesetze zustande gekommen sei, für die die Arbeiter der Regierung Dank schuldeten. Die erste Aufgabe der Regierung müsse es sein, allgemeine Alterspensionen ohne Beitragsleistung im Mindestbetrage von fünf Schilling wöchentlich für Arbeiter, die das 60. Lebensjahr überschritten haben, einzuführen, und der Finanzminister müsse das Geld dazu schaffen. Nach der Eröffnungsrede gab es eine scharfe Debatte über das Arbeitslosenproblem, bei der Burns die Verwaltungsbehörden und das Gesetz, das die Arbeitslosigkeit behandelt, scharf kritisierte. In der Mittwochs-Sitzung wurde eine Resolution angenommen, in der von der Regierung Maßnahmen verlangt werden zur Verhinderung der Veranziehung englischer Arbeiter durch ausländische Arbeitgeber bei auswärtigen Ausständen. Das Parlamentsmitglied Ward schlug dazu noch eine Resolution vor, in der ein scharfer Tadel solchen Engländern gegenüber ausgesprochen wird, die es für erlaubt hielten, sich in internationale Arbeitsverträge einzumischen. Diese Resolution wurde unterstützt von Anderson-London, der in scharfen Ausdrücken das Verhalten der englischen Arbeiter geißelte, die nach

Hamburg und Antwerpen gegangen wären, um an die Stelle ausständig gewordener Kameraden zu treten. Auch diese Resolution wurde angenommen, und zwar einstimmig.

Zur Lage in Marokko wird aus Fez berichtet, daß die vom Sultan befragte Versammlung der Mlemas erklärt habe, daß kein Anlaß vorliege, den heiligen Krieg zu erklären, da die Franzosen nicht in unüberleghes Gebiet des Islam eingebrungen seien und Ujda und Casablanca auf Grund eines absoluten Rechts besetzt hielten. Diese Entscheidung der Mlemas widerspricht derjenigen Muley Hafids, nach welcher der heilige Krieg erklärt werden müsse wegen Eindringens in islamitisches Gebiet. Ein Bote Muley Hafids hat den Mlemas in Tanger den Befehl überbracht, daß sie nur noch mit seinem Finanzminister in Marrakech Beziehungen unterhalten dürfen. Der Bote bringt denselben Befehl auch nach Tetnan. — Aus Mazagan wird gemeldet, der dortige französische Konsul habe von seiner Regierung den Auftrag erhalten, sich in die inneren marokkanischen Angelegenheiten, d. h. in den Streit zwischen dem Sultan Abdul Käs und seinem Bruder Muley Hafid, nicht einzumischen. Er solle den übrigen Konsuln von diesem Auftrag Mitteilung machen. Aus diesem Anlaß hält der Gouverneur von Mazagan sich auch für berechtigt, auf dem dortigen Zollamt liegende Waffen- und Munitionsvorräte, welche der Dampfer Anatolie unlängst im Auftrag des Sultans aus Mogador nach Mazagan gebracht hat, die aber dort beschlagnahmt worden sind, nunmehr nach Marrakech zu befördern. Ein Teil dieser von Muley Hafid beanspruchten Vorräte wurde bereits dessen Kurieren ausgeliefert. — Matin erzählt aus Casablanca, daß das Geschick vom Dienstag eine Ausdehnung von 10 Kilometern gehabt habe. Die Marokkaner seien so erbittert gewesen, daß sich mehrere ihrer Reiter in die Bajonette der Legionäre stürzten. Bettit Parisien berichtet, dazu noch, daß die Aufklärungsabteilung als sie nach Casablanca zurückkehrte, gegen die wiederholten Angriffe der Marokkaner Kavarek bildete und sie so abwehrte. Die Höhen um Casablanca sind übrigens jetzt ständig mit Kanonen besetzt.

Abd-el Aziz und Muley Hafid.

Die Berichte von den wachsenden Triumpfen des Gegenkultans Muley Hafid können nicht bezweifelt werden. Vom Süden her, wo ihm die tatsächliche Macht bereits gehört, schreitet die Bewegung, die ihn zur Herrschaft rüst, stetig nach Norden weiter. Mit der Regierungsgewalt des Sultans Abd-el Aziz ist es, wie es scheint, auf immer vorbei. Es ist das tragische Ende eines Herrschers, der statt zum Tyrannen zu sehr zum Menschen geboren wurde; der den marokkanischen Thron nicht zu behaupten vermochte, indessen er einem europäischen vielleicht zur Hölle gereicht hätte. Denn seine Menschlichkeit, sein weiches Gemüt waren seine einzige Schwäche; doch diese allein genügte in diesem Lande, ihn um jede Autorität zu bringen. Ein Kenner Marokkos, der mit den Verhältnissen und Persönlichkeiten am Hofe zu Fez auf das Beste vertraut ist, lobte jüngst die herzliche Lebenswürdigkeit, den noblen Charakter und die Intelligenz des jungen Sultans. „Aber“, so sagte er weiter,

Abd el Aziz wird mit seinem Volke nicht fertig. Die Araber brauchen einen Herren wie seinen Onkel, den Sultan Muley Ismael, der die Untertanen nicht als Menschen behandelte und dabei aber gerade deswegen doch der populärste Herrscher war.“ Und weiter erzählte mir mein Gewährsmann, wie der feminine Grundzug seines Wesens den Sultan vor der eigenen Umgebung verächtlich mache. So befindet sich beim Palaste eine Menagerie, an der Abd el Aziz eine große Freude hat. Aber wenn die Bestien brüllen mit lebenden Tieren gefüttert werden, wendet er sich ab, weil er den Anblick nicht zu ertragen vermag. Ein anderes Bild: Am Hofe wollte ein italienischer Offizier, der dort für den Bedarf des Sultans den Gebrauch einer Eismaschine eingeführt hat. Ein paar Tage lang blieb aber Abd el Aziz ohne die gewohnte Lieferung. Er erkundigte sich nach dem Verbleib des Eisens, und die Nachforschungen ergaben, daß es zwar in der gleichen Menge wie immer hergestell worden war, daß aber nichts mehr davon bis zu ihm gelangte, weil es auf dem Wege dorthin schon zu viele Viehhaber gefunden hatte. Eine solche Entdeckung hätte unter Muley Hassan, dem Vater des Sultans, das ganze Gefolge um das Leben zittern lassen. Aber am Hofe des Sohnes ist das Köpfen eine seltene Sache geworden, und die Eisbefruderanten wußten gar wohl, daß sie ruhig in das lustige Leben würden eintreten dürfen, in das die Geschichte den guimuttigen Abd el Aziz versetzte.

Muley Hafid, der seinen jüngeren Bruder aus der angestammten Macht verdrängt, besitzt die Herrennatur, nach der das marokkanische Volk verlangt. Er hat einen Baladinenstab alter Kriegskente um sich gescharrt und er selber gilt als ein ausgewachsener Held. Der Hof, der ihn, aus Furcht vor der Ueberlegenheit seiner Persönlichkeit, schon früh durch schwierige Aufgaben künstlich von Fez ferngehalten bestrebt war, hat ihm diesen Ruhm selbst schaffen helfen. Sein Vater gab ihm nämlich den Auftrag, in dem unruhigen Tadsa-Distrikt, dem Hinterlande von Casablanca, Sicherheit und Ordnung herzustellen. Und dem Einfluß Muley Hafids und seiner diplomatischen Gewandtheit, mit der er die rebellischen Stämme feix gegen einander auszuspielen pflegte, gelang es in der Tat, die Aufgabe, der niemand sich gewachsen zeigte, zu lösen. Diese Dinge sind im Volke wohlbekannt, und da man weiß, daß Muley Hafid auch in anderen Beziehungen ein rechter Realpolitiker ist, daß er sehr ökonomisch wirtschaftet und seinem Finanzminister scharf auf die Finger sehen wird, so hat man allenthalben im Lande das Vertrauen zu ihm, daß er den inneren Wirren ein schnelles Ende bereitet. Abd el Aziz ist kaum in der Lage, ihm großen Widerstand entgegenzusetzen. Denn außerhalb der Mauern von Fez besitzt er weder Ansehen noch Anhang, und selbst dort ist das Spiel für ihn verloren, seitdem in diesen letzten Tagen die Stadt seinen Bruder Muley Mohamed, der lange sein Gefangener war, zum Sultan ausgerufen hat. Dieser, ein einäugiger, orthodoxer Finsterling, wäre seinen Anlagen nach wohl eher instande, Muley Hafid die Herrschaft streitig zu machen. Darum muß das nächste Streben Muley Hafids auf den Besitz der effektiven Regierungsgewalt gerichtet

Ein Geschwisterkind.

von Maximilian Schmidt.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Als gegen Abend Better Johann kam, ward er für den nächsten Morgen in die Kaserne bestellt und dann zur Nachterberge geschickt. Am nächsten Tage wurde er, da er mit den nötigen Papieren bereits versehen war, als Freiwilliger aufgenommen und bei Schlossers Kompanie eingeteilt. Der Rekrut war nicht unangeleglich und konnte schon nach wenigen Monaten in den Dienst eintreten. Er fühlte sich ganz glücklich. Wäre die Menage doppelt so groß gewesen, hätte er keinen weiteren Wunsch gehabt. Sein Appetit war aber ein rätselhafter; er litt, wie es schien, an unstillbarem Heißhunger. Seinen Better Felshuber besuchte er jeden Feiertag und glaubte ihm dadurch die größte Freude zu machen. Dieser aber suchte ihn jedesmal baldmöglichst weiter zu bringen. Für Leutnant Schlosser wäre Johann durch Feuer und Wasser gegangen, und als eines Tages dessen Bursche erkrankte, dat er den Offizier in stehender Waise, er möchte ihn an dessen Stelle aufnehmen. Schlosser gestand es ihm zu und Johann vermochte vor Bergmügen seinen weiten Mund nicht mehr zusammenzubringen. Aber auch der Offizier hatte keine Ursache es zu bereuen. Freilich war der bis jetzt nur in den Vieh- und Menschentreifen seines Berufes lebende Johann für diesen Dienst durchaus nicht geschult und zeigte sich daher sehr

begrifflos, wenn ein ihm erteilter Auftrag über seinen Horizont hinausging. So büßte er am ersten Tage die Goldbeihlage des Helmes und die vergoldeten Uniformknöpfe seines Herrn mit in Weingeist aufgelöstem Nitroschornpulver, pugte ein andermal die vergoldeten Spiegel- und Bilderrahmen mit einem nassen Lappen, und als ihn Schlosser eines Tages beauftragte, seinen zerbrochenen Jwider zum Optiker zu tragen, der ganz in der Nähe war, blieb er mehrere Stunden fort. „Wo in Teufelsnamen bleiben Sie denn?“ schrie ihn sein Herr bei der Wiederverkehr an. „D' Augenbrillen hab' i forttragen“, sagte Johann gutmütig lachend. „Aber da is weit hin.“ „Ja, wohin gngen Sie denn?“ fragte Schlosser. „No“, halt zum Schinder. Der hat g'lacht und gemeint, der erst' April is schon lang vorüber. Da bring' i d' Brillen wieder.“ „Was?“ rief der Offizier, seinen Ohren kaum traugend. „Wie kommen Sie denn zum Schinder?“ „Sie hab'n ja g'lagt, i soll's zum Abdecker trag'n“, entschuldigt sich Johann. „Zum „Optiker“ hab' ich gesagt“, lachte jetzt der Offizier. „So haacht bei uns der Schinder“, entgegnete Johann ebenfalls lachend, hartnäckig Optiker mit Abdecker verwechselnd. So hatte der Schlosser ewig zu belehren und zu erziehen, doch hatte er seinem Schützling nach kurzer Zeit schon so viel Routine beigebracht, daß er es eines Tages wagen durfte, der Frau Landrichter, die große Kaffeefeste

hatte, seinen Johann für etwaige Beforgungen zur Verfügung zu stellen. Es war ein Regentag und der Besuch des gastreichen Hauses ein unerwartet großer. Die Kaffeefesten gingen zu Ende und die Hausfrau gab Johann den Auftrag: „Laufen Sie schnell auf den Markt und holen Sie noch einen Kranz für zwei Mark.“ Johann galoppierte, soweit es ihm seine Schwerfälligkeit erlaubte, zum Markte. Aber er trat dort nicht in den großen Laden des Konditors, sondern in den kleinen einer Blumenhändlerin, die denn auch dem Soldaten für sein Geld einen aus künstlichen Blumen gefertigten Kranz übergab, mit welchem Johann zum Landgerichtsgebäude zurückeilte. Ein allgemeines Gelächter des Küchenpersonals war sein Lohn. „Ja, was bringen Sie denn da?“ rief die Landrichterin, vor Verwunderung die Hände zusammenschlagend. „Onä' Frau hab'n befohl'n, an' Kranz“, sagte der Bursche. „Ich meinte ja ein Gebäud zum Eintunken, Kaffeebrot, versehen Sie?“ beehrte ihn die Dame. „Ja so“, meinte Johann, „zum Eintunken soll i was holen, ja dös is freilich was anders.“ Er eilte von dannen, zuerst zur Blumenhändlerin, um für den Kranz sein Geld wieder einzumecheln, dann zum Bäcker. Nach seinem Geschmac hielt er Semmeln für das Beste zum Eintunken und ließ sich um zwei Mark etwa 70 Stück vorzahlen. Der Bäcker gab ihm darüber noch 6 Stück als Dargegabe. Da er sie nicht anders zu tragen wußte, nahm er sein von Brasilien abduftendes Sackgut und band die Brote hinein. (Fortsetzung folgt.)



sein. Hat er diese aber erlangt, so wird das Volk von ihm die Erfüllung nationaler Hoffnungen fordern, und er wird weder widersprechen noch zaudern dürfen, will er nicht seine Popularität von vornherein selbst wieder verlieren.

Ueber die Pläne der beiden um die Sultanwürde streitenden Brüder sind in brieflichen Meldungen, die soeben aus Fez in Tanger eingelaufen sind, einige Angaben enthalten. Zunächst wird bestätigt, daß Abd-el Aziz sich nach Rabat begeben wird, um seine Autorität gegen Muley Hafid zu behaupten. Dieser scheint gleichfalls entschlossen zu sein, nach Rabat zu marschieren. Die von Abd-el Aziz in Fez befragte Versammlung der Mlemas soll erklärt haben, daß kein Anlaß vorliege, den heiligen Krieg zu erklären, da die Franzosen nicht in unüberlegliches Gebiet des Islam eingedrungen seien und Urdaba und Casablanca auf Grund eines absoluten Rechts besetzt hielten. Diese Entscheidung der Mlemas widerspreche derjenigen Muley Hafids, nach welcher der heilige Krieg erklärt werden müsse wegen Eindringens in islamitisches Gebiet.

Das russisch-englische Abkommen.

Marienthal, 6. Sept. Von maßgebender englischer Seite wird mitgeteilt: Vor der Ratifikation wird das russisch-englische Abkommen nicht veröffentlicht, doch kann man jetzt schon sagen, daß nichts darin enthalten ist, was die Empfindlichkeit irgendeiner anderen Macht berühren könnte; denn das Abkommen bildet eine weitere Garantie für die Erhaltung des Weltfriedens, der mehr als je durch die verschiedenen Zusammenkünfte der Souveräne und Minister gesichert ist. (Fest. Zig.)

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 7. September.

Berufs- und Gewerbebeziehung. Bei der am 12. Juli d. Js. stattgehabten Berufs- und Gewerbebeziehung sind im Oberamtsbezirk Nagold gezählt worden: 5775 Haushaltungen, 4750 landwirtschaftliche Betriebe, 2428 kleinere (ohne Motoren und dgl. arbeitend und bis zu 3 Personen beschäftigend) und 244 größere Gewerbebetriebe. In den Haushaltungen wurden gezählt 12283 männliche und 13753 weibliche zusammen 26036 Personen, gegenüber der Volkszählung 1906 weniger 89 Personen. Die Verminderung der Einwohnerzahl hat ihren Grund lediglich in der Verschiedenheit des Zeitpunkts der Zählung. Während des Sommers sind eine größere Anzahl von Bezirksangehörigen als Zimmerleute, Maurer und dgl. auswärts beschäftigt, welche im Winter zurückkehren. Rechnet man ihre Zahl zu der in einer anderen Anzahl von Gemeinden eingetretenen Zuwahme, so dürfte seit 1. Dez. 1906 immerhin eine Bevölkerungszuwahme von etwa 400-500 Personen eingetreten sein.

Vom Manöver. Vorgestern nachmittags reisten der kommandierende General in Begleitung von zwei Offizieren seines Stabes und der Chef des Generalstabes des Armeekorps vom Truppenübungsplatz Rünningen mit dem Automobil nach Ravensburg und wohnten gestern dem Manöver der 51. Brigade bei, das bis einschl. 9. d. Mts. dauert. — Das Infanterie-Regiment Nr. 121 wurde gestern mit der Bahn in das Manövergelände der 52. Brigade bei Waldsee-Brühl befördert. Das Jäger-Regiment Kaiser Franz Joseph Nr. 122, das an der Pionierübung bei Ulm teilnahm, erreichte gestern ebenfalls dieses Gelände mit Fußmarsch. Die Manöver nehmen heute ihren Anfang. — Die Truppen der 53. und 54. Brigade rückten gestern ebenfalls in das Manövergelände bei Ehingen bzw. zwischen Blaubeuren-Ulm-Biberach ab.

Unterjüngern, 3. Sept. Eine elektrische Hopfenbarre wurde dieser Tage hier montiert, anschließend an die Ortsleitung, und kann im Betrieb gesehen werden. Der Apparat ist eine ganz neue Erfindung des Konmerzienrats Jungmanns in Schwabmünchen und die Konstruktion wesentlich anders als bei der vor 2 Jahren in Rottenburg aufgestellten elektr. Darre. Die Hopfen befinden sich zwischen 2 Drahtgittern in senkrecht stehenden Rahmen, die sich sehr rasch um eine Welle drehen und diese wird durch einen Zylinder-Motor angetrieben. Das Ganze umschließt ein Mantel aus Segeltuch, der die von 96 Glühbirnen ausgestrahlte Hitze — sie soll 35° nicht übersteigen — zusammenhält. Wie es mit der Leistungsfähigkeit bestellt ist, muß erst erprobt werden, ebenso wie stark der Stromverbrauch und dementsprechend die Kosten per Zentner sein werden. Vor der Richterschen Darre hat sie jedenfalls voraus, daß sie bezüglich der Hitze jederzeit leicht reguliert werden kann. Vielleicht wird durch diese Zeiten der eine oder andere Hopfenproduzent veranlaßt, sich die neue Dörre genauer anzusehen. Sie ist untergebracht in einer Kelter bei der Kirche.

Darmstadt, 5. Sept. In Vertretung des derzeit im Urlaub befindlichen Regierungspräsidenten von Nibel stattete heute Regierungsrat Schütz bei der R. Kreisregierung Ludwigsburg unserer Gemeinde einen Besuch ab. Nachdem derselbe zunächst den zu seiner Begrüßung erschienenen Vertretern der Gemeinde die herzlichste Teilnahme der R. Kreisregierung an dem Brandunglück ausgesprochen hatte, erkundigte er sich eingehend nach der bisherigen Tätigkeit des Hilfskomitees und den für die Wiedererrichtung von Darmstadt getroffenen Maßnahmen und Plänen, äußerte seine Befriedigung darüber, daß durch die tatkräftig eingetretene Hilfsaktion namentlich der ersten Not gesteuert sei und gab dem Wunsch Ausdruck, daß die Gemeinde sich von den Folgen des Unglücks rasch wieder erholen und einer

gedeihlichen Entwicklung entgegengehen möge. Sodann wurde die Brandstätte besichtigt, wobei der Besuch sich mit dem Abgeordneten unterhielt und sich nach ihren Verhältnissen erkundigte.

r. Neustlingen, 6. Sept. Die Metallschmelzfabrik von Wandel & Komp. in der Karlsstraße ging durch Kauf um den Preis von 230000 M. in den Besitz von Privatier Wilhelm Bauer (früher Tapetenlager) über.

r. Schnaitz Dr. Schorndorf, 5. Sept. Die Durchgebrannten zwei Jünger der Kinderrettungsanstalt Schönbühl, namens Adolf Feierabend von München und Paul Wieder von Stuttgart, hatten vor ihrer Flucht mit falschen Schlüsseln die Lehrerwohnung geöffnet, sich dort, da die Lehrerfamilie verreist war, heimlich eingerichtet und von hier aus ihre Diebstähle unternommen. Sie brangen in das Bureau des Inspektors ein, stahlen dort einen scharf geladenen Revolver, ein Dolchmesser und neue Anzüge. Geld fiel ihnen keines in die Hände. Wieder ist nun in Mainz verhaftet worden, da er dort einen Straßenraub verübte. Feierabend erfreut sich vorerst noch der goldenen Freiheit.

r. Ulm, 6. Sept. Der 3. landwirtschaftliche Bauverband veranstaltet am 28. Sept. in Ehingen eine Viehdiehauktion, wobei an Preisen verteilt werden 4 für jüngere, springfähige Füllen zum Gesamtbetrag von 250 M., 10 für ältere Füllen mit zusammen 560 M., 16 für stehende in Milch oder fühlbar trächtige mit insgesamt 630 M., 16 für fühlbar trächtige Kälber mit zusammen 560 M. Außerdem werden 4 Oberpreise zum Gesamtbetrag von 130 M. und 6 Preise für Mutterkühe mit zusammen 170 M. verteilt. Die zur Verteilung gelangende Gesamtsumme beläuft sich auf 2300 M.

r. Wolfegg, 6. Sept. Am 3. ds. Mts. früh sieben Uhr ereignete sich in dem Sägewerk von F. Peter Wässers ein bedauerlicher Unfall. Der verheiratete Gebh. Rehle, welcher ein fleißiger, friedliebender Arbeiter war, wurde von einem schweren Stamm erfasst. Der Arbeiter kam zu Fall, wobei der Stamm über den bedauernswerten Mann wegging. Schwere innere Verletzungen liegen vor. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Der Familie wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. Sept. In der heutigen Verfassungsverhandlung der Privatsache v. Bennigsen gegen Erzberger kam es zu einem Vergleich, demzufolge Erzberger sich verpflichtet, diesen Vergleich auf seine Kosten in der „Kölnischen Zig.“ und der „Kölnischen Volksztg.“ zu veröffentlichen, sowie zur Übernahme sämtlicher gerichtlicher und außergerichtlicher Kosten einschließlich derjenigen des klägerischen Anwalts. Klage und Widerklage werden darauf zurückgenommen.

Berlin, 6. Sept. Am Montag den 9. Sept. findet in Moabit vor dem Schöffengericht Berlin die feinerzeit vertagte Hauptverhandlung in dem bekannten politischen Leberprozess gegen Oberst a. D. Gädike statt. (Mitt.)

r. Von der bayerischen Grenze, 6. Sept. In der Staatsverwaltung Duggberg bei Krumbach wurde ein schon stark in Verwesung übergegangener Mann erhängt aufgefunden und als der 48 Jahre alte Soldner Matth. Uhl von Memmenhausen, der sich vor vier Wochen infolge Gichtesgefahrlichkeit von zu Hause entfernt hatte, erkannt. Die Leiche lag drei Tage nach ihrer Auffindung noch am Plage, da sich die umliegenden Gemeinden weigerten, sie aufzunehmen.

Ubersdorf im Allgäu, 4. Sept. Das Wetter ist gegenwärtig fast winterlich. Die Temperatur ist tief gesunken und in den höheren Berglagen fällt Schnee. Die Schneegrenze geht bis unter 1900 Meter herab. Auf der Obermaledel-Alm hat es so stark geschneit, daß das Vieh zu Tal getrieben werden mußte. Die Sommerfrüchtler klagen in Massen an dem Allgäu. Der nahe Bregenzermal zeigt ähnliche Verhältnisse.

Strasbourg, 6. Sept. Der Seismograph der hiesigen Sternwarte registrierte am 2. Sept. um 5 $\frac{1}{2}$ nachmittags in der Entfernung von 9000 Km. ein Erdbeben. Die stärksten Schwankungen fanden gegen 6 Uhr statt.

Wilhelmshaven, 6. Sept. Die „Dobropollern“ mit dem Kaiser an Bord ist um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr wieder nach Helgoland in See gegangen.

Zum Fall Han.

Eine Verfügung des Justizministers vom 31. August untersagt den am Prozess Han beteiligten bzw. beteiligt gewesenem Beamten und Amtspersonen des bayerischen Justizdepartements jede fernere öffentliche und publizistische Stellungnahme zum Han-Prozess.

Der Minister des Innern hat die fernere Vorführung der Han-Affäre in Theaterstücken und kinematographischen Bildern innerhalb des Großherzogtums verboten.

„Ich schwöre!“ Die Wahrheit über Han, vom Zeugen Vent-starkensche, nennt sich die viel erwartete und schon vor ihrer Veröffentlichung besprochene jüngste Broschüre zum „Han-Prozess“, welche soeben im Buchhandel erschienen ist. (Preis 50 M.) Es erscheint nicht unmöglich, daß die Broschüre für die nächste Zeit im Mittelpunkt der neuesten Han-Diskussion stehen wird.

Gerichtssaal.

Landau (Pfalz), 6. Sept. Die hiesige Strafkammer verurteilte wegen Weinsäuferei die in Radt wohnhaften Winger Heinz und Weger zu je 1 Monat Gefängnis und 500 M. Geldstrafe, Bart zu 1 Monat Gefängnis und 2000 M. und Biehler zu 600 M. Geldstrafe.

Ausland.

Der Komponist Edward Grieg ist Donnerstag früh in Bergen gestorben. Geboren 15. Juni 1843 in Bergen, studierte Grieg auf dem Leipziger Konservatorium, dann in Kopenhagen bei Cade und besuchte später Italien, wo die von großem Einfluß auf seine künstlerische Entwicklung wurde. Seine Kompositionen tragen einen ausgeprägt nordischen Charakter. Mit seinen Violinsonaten erregte er zuerst in weiteren Kreisen Aufmerksamkeit. Grieg komponierte später originelle Klavierstücke, Suiten für Orchester, Chorwerke und Lieder. Alle diese Tonhöfungen zeugen von einer tiefen Empfindung und einer starken Eigenart.

Ein schwerer Eisenbahnunfall in Galizien. Erst zwei Tage sind seit der Zugentgleisung auf der Ostbahn verfloßen, und schon wird aus Lemberg in Galizien ein gleicher Unfall gemeldet, der leider recht schwere Folgen hatte: 3 Tote und viele Schwerverwundete sind dabei zu verzeichnen. Es wird berichtet:

Wien, 5. Sept. Aus Lemberg wird gemeldet: In verfloßener Nacht entgleiste bei Station Busacowce der Stanislawer Personenzug. Gegen 3 Uhr morgens traf hier ein Zug mit zahlreichen Verwundeten aus Stanislaw ein. Ein Verleser schildert den Vorfall in folgender Weise: Der Zug hatte die Bahnstation Nowosielec passiert, als plötzlich ein Stoß verspürt wurde. In den Waggons erschloß die Gasbeleuchtung, das Handgepäck lösterte durcheinander. Der Gewährsmann und seine Reisegenossen wurden gegen die Waggonwände geschleudert. Es entstand eine allgemeine Berwirrung. Die Lokomotive war aus dem Gleis gesprungen und zog acht Waggons mit sich, von denen die ersten umstürzten und in Brand gerieten. Zwei Waggons wurden zertrümmert. Viele Reisende verloren das Bewußtsein. Aus vier Waggons flohten die Reisenden aus Waggondach und gelangten so ins Freie. Aus dem zertrümmerten ersten Waggon wurden drei Tote, ein schwerverletzter Student und ein Soldat herausgehoben, dem die herabfallende Waggontür beide Hüfte zerquetscht hatte. Mehr als 30 Personen erlitten Kontusionen und Hautabschürfungen, auch mehrere Fälle von Revendhoc waren zu verzeichnen.

Temlin, 6. Sept. Ein hiesiger Steueramtsdiener erschlug seine 4 Kinder mit der Holzaxt und tötete sich selbst, weil er glaubte, daß seine Kinder ebenfalls, wie er, mit Tuberkulose befallen seien.

Bericht über die Märkte in der Umgegend.

Worms, 14. September.
Altensteig: 10. Sept. Krämer- und Viehmarkt.
Gerrensberg: 12. „ Krämer-, Vieh- und Rohmarkt.

Wichtigste Todesfälle.

Wilhelmine Weg 23 1/2, geb. Rutherdt, 64 J., Gerrensberg. — Maria Sallz, Kaufmanns Witwe, 63 J., Gutingen.

Ueber den Ackerbau von Winterroggen.

Bei dem Roggenbau hat der Landwirt folgende Regeln zu beobachten. Was die Zubereitung des Ackers betrifft, so ist die Saatfrucht möglichst frühzeitig zu geben; denn der Roggen verlangt einen gut gefühlten Boden. Kann man erst kurz vor der Bestellung zur Saat pflügen, so sorge man durch Walzen dafür, daß die Ackerkrume zusammengebrückt wird, damit das Saatfeld kein zu lockeres Gefüge hat. Ferner wähle man eine Roggenforte zum Anbau, welche sich durch Lagerfähigkeit und Ertragsfähigkeit an Äckern und Stroch in der Gegend gut bewährt hat. Schließlich darf man nicht vergessen, daß guter Samen nur dann reichliche Frucht bringen kann, wenn der Landwirt dafür sorgt, daß die Wurzeln im Boden genügend Nährstoffe zur Aufnahme bereit haben. Es muß daher richtig gedüngt werden. Die Stellung des Roggens in der Fruchtfolge braucht man nicht ängstlich abzumägen. Er kann nach jeder Pflanzenart angebaut werden und gedeiht auch gut, wenn er mehrere Jahre hintereinander nach sich selbst zu ziehen kommt. Wie wichtig aber die Zufuhr der Phosphorsäure, Kalziumphosphorsäure und Stickstoff ist, geht aus in Weizenberg angeführten Versuchen klar hervor. So brachte bei Herrn Friedrich Luthke in Talheim die ungedüngte Parzelle 2560 kg Körner und 2410 kg Stroh pro ha. Gab man 400 kg Thomasmehl und 80 kg Schilfsalpetere, so erzielte man 5190 kg Körner und 4720 kg Stroh, fügte man zu den erwähnten Düngemitteln noch 400 kg Kainit hinzu, ergabte man pro ha die hohen Erträge von 5870 kg Körnern und 4970 kg Stroh. Die Düngung auf der letzten Parzelle hatte mithin bei weitem den höchsten Reinertrag gebracht. Man ersieht daraus, wie wichtig es ist, beim Roggenbau die Kalziumdüngung nicht zu vergessen.

Eine Frau nach dem Herzen des Mannes zu sein oder zu werden, ist gewiß ein edles Ziel. Dazu gehört in erster Linie ein Vertrauensverhältnis dem häuslichen Heiligtum, denn der Mann braucht eine Lebensgefährtin, die ihre Sache versteht und ihm ein gemüthliches Heim bereitet. Die deutsche Frauenvwelt hierin immer geschickter zu machen, ist seit 25 Jahren Aufgabe der praktischen Wochenchrift „Fürs Haus“, und nach Hunderttausenden zählt die Schaar ihrer dankbaren Leserinnen. Außerdem bringt „Fürs Haus“ wöchentlich folgende Beilagen: eine auf der Höhe der Zeit stehende, reich illustrierte Modetheilung (Mode für Erwachsene, Kindermode, Handarbeiten, Wäsche, mit Schnittmusterbogen als 14 Tage), eine Roman-Beilage, Beilage „Fürs kleine Volk“, „Weg fürs Haus“, „Am Abend der Zeit“ und monatlich eine „Wäschebeilage“. „Fürs Haus“ kostet abwechselnd ein um die andere Woche nur 10 Pf. (Post ohne Schnittmusterbogen) und 15 Pf. (Post mit Schnittmusterbogen), oder vierteljährlich einschließlich Schnittmusterbogen 1,50 M. Zu beziehen durch die G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Wagenleidenden

teilt gerne und unentgeltlich Herr Christian Döhner jr. von seinem langen und qualvollen Wagenleiden befreit wurde.

Der Stadt-Anfrage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt des Praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen „Fürs Haus“ bei, welchen wir der Beachtung aller Hausfrauen nachdrücklich empfehlen.

Witterungsvorhersage. Sonntag den 8. Septbr. Heiter, trocken, wärmer.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (G. W. Zaiser) Nagold. — Für die Red.-Ank. verantwortlich: R. Gaus.



Bekanntmachung.

Die K. Post- und Telegraphenverwaltung beabsichtigt entlang der Gemeindestraße **Haiterbach-Altunifra** ein F.-Gefängnis zu erstellen. Der Plan ist in Gemäßheit des § 7 des Telegraphen-Verordnungs-Gesetzes vom 18. Dezember 1899 bei dem K. Postamt Nagold auf die Dauer von 4 Wochen öffentlich ausgelegt.

Tübingen, den 6. September 1907.

K. Telegrapheninspektion:
(gez.) Wöhringer.

Die Kartoffellieferung

für die Zeit vom 1. Oktober 1907 bis 30. September 1908 wird am

16. September 1907, vormittags 10 Uhr
vergeben.

Angebote sind bis zu diesem Zeitpunkt an das **Militärverpflegungsbüro beim Waldes** bei Nagold, wo auch die Lieferungsbedingungen aufliegen, einzureichen.

Die Liegenschaft

der verstorbenen **Anna Maria Dürr** und **Anna Veronika Dürr** — Wohnhaus mit Feldern in **Zumweiler** — kommt am

Dienstag, den 10. September 1907,
nachmittags 4 Uhr

auf dem Rathaus in **Heberberg** zum zweiten Verkauf.

Das Wohnhaus und die sonstigen Grundstücke werden zunächst besonders und sodann im Ganzen ausbezogen werden.

Der Bevollmächtigte:
Rechtsanwalt **Knoedel**.

Nagold.

Wohnungs-Veränderung.

Von heute ab befindet sich mein Geschäft in dem früheren Anwesen des **Karl Herr**, Leimfabrikanten in der **Burgstraße** und bitte ich meine werthe Kundschaft, das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen auch auf diesem Platze bewahren zu wollen.

Gustav Schwarz,
Mehlhändler.

Ohne teure Zutaten schmackhaft zu kochen, ermöglicht
MAGGI's Würze. Man beachte die jedem Originalgläschen beigegebene Anweisung.

Friedr. Schmid.



Stern-Wollen
der
Norddeutschen Wollkammererei
& Kammgarnspinnerei
Altona-Bahrenfeld
sind erstklassige reinwollene
Strickgarne.

Wer nicht erhält, weist die Fabrik Bezugsquellen nach.
Verkaufs-Plakate an Handtagen direkt gratis und franko.

Gesetzlich geschützt. **Gesunder Most**



Plochinger
Apfelmoststoff
100 Literpaket nur 4 Mk.

Keine Chemikalien nur Früchte

deshalb der natürlichste Volkstrunk
Auch in 50 und 150 Literpaketen zu haben.
Überall Niederlagen, erkenntlich durch Plakate,
oder direkt ab-Plochingen unter Nachnahme von
Weiss & Co., G. m. b. H., Plochingen a. N.
Prospekte mit Gebrauchsanweisung gratis und franko.

Pferd-Verkauf

am Montag den 9. Septbr.
morgens 7 Uhr
auf der Stadtpflege-Kanzlei in
Nagold.

Nagold.

Fleißige Arbeiter und Arbeiterinnen

finden dauernde und lohnende Stellung in der

Lederkohlenfabrik.

Allernächste
Ziehung 16. September.
Armeelose 1 Mk.

11 Lose nur 10 Mk.
bar 54000, 36000, 22500,
9000 2 mal je 4000,
5mal je 1800, 10mal je 900 Mk.
Gewinne 270 000 Mk.
Klotz Armeelose 1 Mk., 13 St. 12 Mk.
Mannheimerlose 1 Mk., 13 St. 12 Mk.
Stallgatterlose 2 Mk., 11 St. 20 Mk.
versendet **J. Leingruber,**
Hauptagent, Ravensburg.
Zieht schon 17 erste
Treffer verkauft.

Lupina-Pulver

General-Depot: Engel-Apothek, Frankfurt a. M.
in Friburg: Städt. Apotheke, Löwen-Apotheke
Städt. Apotheke, Hirsch-Apotheke.

Dr. Baumberg's Lupina-Pulver bewirkt eine gründliche rationelle
Verdauung
alter Nahrungsmittel,
regt den Appetit an,
bestärkt den
Stuhlgang
beschleunigt den
Stoffwechsel
und bietet die Gewähr
für eine gründliche
Reinigung des Blutes
und aller Körperhöhlen
und kann allen, die an
Magen-
und Stuhlbeschwerden,
Verdauungsstörungen,
Blutarmut etc.
leidenden, als Würzmittel
empfohlen werden.
Probe Mk. 2.50 p. Dose.

1649 Geldgewinne mit
45000 Mark.
Hauptgewinne:
15 000, 5000 Mk. u. s. w.

III.
Grosse
Rote Kreuz-Lotterie
Ziehung
9. Oktober
1907.

Lose à 1 Mk., 13 Lose 12 Mk.,
Porto und Liste 25 Pf. extra
empfiehlt die Generalagentur
Eberhard Fetzer,
Stuttgart.

Vorläufig:
Marokko
bearbeitet von
Paul Sanghaus.
Preis 1 Mk.
G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.

Landw. Bezirksverein Nagold.

Die Landwirte des Bezirks werden hiermit auf den

Rottweiler Zuchtviehmarkt

am 11. d. Mts. aufmerksam gemacht.
Die Schlicht-Kemter können über die näheren Marktverhältnisse
Ankunft geben.

Mit Rücksicht auf den heuer erfolgten gemeins. Farenkauf in
der Schweiz werden Unterstützungen zum Viehkauf in Rottweil aus
der Vereinskasse nicht gewährt.

Nagold, den 4. Septbr. 1907.

Der Vereinsvorstand:
Reg.-Rat Ritter.

Elektrisches Lichtbäder Nagold.

Patentiertes Verfahren gegen alle Arten von Gicht und Rheu-
matismus, Nervenleiden, Nieren- und Blasenleiden, Herz-
leiden und allen Blutstauungen. Die Bäder sind angenehm zu
nehmen und wirken sicher, was aus vielen Anerkennungs-schreiben
zu ersehen ist. Außer Sonntags ist das Bad täglich
geöffnet und ladet zum Besuch ergebenst ein

Carl Schwarzkopf.

Wildberg.

Eine größere Partie neue und gebrauchte

Fässer

verkauft

P. Krichbaum.

Auch nimmt Bestellungen auf
la. Spanische Trauben

entgegen

der Obige.



Thomasmehl

Thomasmehl „Sternmarke“ zur Herbstbestellung beschafft
rechtzeitig, wer sich vor Schaden schützen will.
Erhältlich bei den bekannten Verkaufsstellen.
Warnung vor minderwertiger Ware.
Thomasphosphatfabriken, G. m. b. H., Berlin W. 35.

Bruchleidende

wählen am Besten meine neu konstruierten Tag und Nacht tragbaren
Gürtelbruchbänder **Extrabequem** und **Monopol**. Tadelloses
Passen, größte Erleichterung, zahlreiche Anerkennungs-schreiben. Leib-
und Vorkorbbinden, Gerabehälter, Gummestrümpfe. Mein langjähriger
Vertreter ist wieder mit Rüstern anwesend in
Calw Dienstag 10. Sept. 2-5 Hotel z. Waldhorn
Nagold " " " 9-12 " " Röhle.
L. Bogisch Bandagenfabrik Stuttgart.

Wie kommt es, daß
Zapf's Hausstrunk überall so
beliebt ist
Weil es einfach herzustellen, durch seinen Gehalt und seinen reinen Weingeschmack
voller Erfolg ist für

Tranbenwein

und nur 8 Pfennig per Liter kostet.
Weine Weinsubstanzen sind nur echt mit dieser Schutz-
marke, und kosten für
100 Liter mit 10. Weinbeeren Mk. 4.-
für best. Wein mit Malagatranben Mk. 5.-
franko (ohne Weingelder).
Prima gelben Weinsücker liefert ich auf Wunsch gerne mit
Gebrauchsanweisung und Prospekt gratis.
Erste und älteste Zeller Weinsubstanzenfabrik
H. Zapf, Zell a. H.

Spöhrersche Höhere Töchter-Handelsschule, Tuttlingen.

Gediegene Ausbildung in allen kaufmännischen Fächern, sowie in französischer und englischer Sprache, Stenographie, Maschinenschreiben etc. in Halb- und Jahreskursen. Pensionat, vorzügliche Verpflegung und gewissenhafte Beaufsichtigung. Prospekte und Referenzen durch Direktor Spöhrer.
Nächste Aufnahme am 7. Oktober.

Schwarzwaldverein, Verschönerungs- und Fremdenverkehrsverein Nagold.



Sonntag, den 8. Sept. 1907:
Vereinsausflug nach Wildberg

über Bad Röttenbach, Röhlenberg (auf dem neuen Fußweg jetzt bequem zu erreichen) Sulzer Gd.

Abmarsch: 1 1/4 Uhr mittags vom Bahnübergang oberhalb des schwarzen Adlers.

Su dem Ausflug werden insbesondere auch die verehrl. Kurgäste eingeladen.

Der Vorsitzende:
Rechtsanwalt Knodel.

NB. Die Sonntagvormittagkonzerte finden bei günstiger Witterung bis auf weiteres noch statt, während die Mittwochabendkonzerte wegfallen.

Nagold.

Wir befaßen uns auch heuer wieder mit dem Verkauf von la französischen, spanischen u. italienischen

Trauben

und daraus gekeltertem Wein; ebenso von

Ia Mostobst

(Äpfel und Birnen)

und nehmen gest. Aufträge jetzt schon entgegen. Wie bisher bleiben wir um beste und billigste Bedienung bemüht.

Knodel & Schmid.

Wildberg.

Empfehle mein großes Lager

Weiß- u. Rotweine

in anerkannt guter Qualität äußerst billig.

P. Krichbaum.

Berg & Schmid Nagold

Telefon Nr. 1

empfehlen für Neubauten ihr großes Lager in

Frischen Ofen

per Stück von 14.50 M. an
sowie

Regulieröfen und Kochöfen

bei billigsten Preisen.

Zur Beschäftigung unseres Lagers laden wir jedermann freudl. ein.

Nagold.

Junge Mädchen
finden gutbezahlte Beschäftigung in der
Kettenfabrik Speidel.

Weinessig

empfehl
Gustav Heller.

Feld- Mausfallen

empfehl
Ludwig Schlotterbeck, Seiler.

la. Limburger Schweizerkäs

empfehl
Fr. Schittenhelm.

„Stangen's Fliegenfänger“

sind und bleiben die besten. Empfehle dieselben per St. 10 s. Wiederverkäufer: Engrospreise.

Nagold. Heh. Lang.

Tuchhandlung Emil Dinkelacker

Anfertigen nach Mass.

Sehr vertraute 11jährl.

Rapp- Stute

(Belgier) ist mit jeder Garantie abzugeben.

Hof Röttenhöhe-Nagold.

Saiterbach.

Unterzeichneter verkauft einen 11jährigen

Braun- Wallach

(Sattelferb) 1- und 2händig verkauft, unter jeder Garantie.

Friedrich Gutkunst.

Rohrdorf.

Schwarzer Budelhund zugelassen.

Derselbe kann gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld innerhalb 6 Tagen abgeholt werden bei

Jacob Dingler, Bauer.

Oberschwandorf

Einem 14 Wochen alten

Zucht- Eber

verkauft

Barbara Walz Witwe.

Wie neu wird Jeder

mit Seidel's Calmia-Gallseife gewaschenen Stoff jeden Gewebes, vorzüglich in Bad, zu 45 u. 25 Pf. bei

Friedr. Schmid, Nagold.

Wagenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.

H. Oesch, Schrein, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.



Radfahrer-Verein „Schwalbe“ Sulz. Monats-Versammlung (im Lokal).

Sonntag, 8. September, nachm. 2 Uhr.

Vollzähliges Erscheinen wird erwartet wegen dringender Angelegenheiten. Nächst gesellschaftliche Unterhaltung und Besprechung im Gasth. Adler bei gutem Stoff, wozu sämtliche Radfahrer, sowie auch Vereine eingeladen sind.

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die traurige Mitteilung, daß unsere l. Mutter, Schwester, Schwägerin, Schwiegermutter und Großmutter

Gertrud Günther geb. Marquart
im Alter von 77 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit sanft entschlafen ist. Um stille Teilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen der trauernde Sohn:

Christof Günther.

Beerdigung Sonntag den 8. Sept. nachm. 3 Uhr.

Einige fleißige Mädchen

finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei angenehmer Arbeit bei

Fr. Strähle, Galwerstr.
Fabrikation von Bijouterieaufmachungen.

Handelslehranstalt Kirchheim

Institut I. Ranges mit Pensionat. Begr. 1892. Höhere Handelsschule, Handelslehre mit Unterricht in den Handelswissenschaften und sicherer Vorbereitung für das Einjähriges Examen. Muster-Kontor Prospekte und Referenzen durch Direktor Ahlmer.

Auskunfts-Ko. 22 | Anmeldeb. 17. Sept. | Sprecht-Ko. 22.

Möbelschreiner- Gesuch.

Ein solcher tüchtiger Arbeiter kann sofort eintreten bei

Friedrich Buh, Schreinermeister.

Gesucht wird auf 1. Oktober ein fleißiges Älteres.

Mädchen,

das Kochen kann, in ein besseres Haus.

Kunstfertigkeit erteilt die Grzeb. d. Bl.

Obhausen.

Ein zweites

Mädchen

für Küche und Zimmer, sucht bis

Martini.

Frau Waldhornwirt Hummel.

Mannheimer Jubiläumslose

Ziehung

22. u. 23. Oktober d. J.

6500 Gewinne

120 000 M.

Hauptgewinn:

20 000

Mark u. Bargeld.

Loos 1.- 13 Loos

4.- 12.-

5.- 11.-

6.- 10.-

7.- 9.-

8.- 8.-

9.- 7.-

10.- 6.-

11.- 5.-

12.- 4.-

13.- 3.-

14.- 2.-

15.- 1.-

16.- 0.-

17.- 0.-

18.- 0.-

19.- 0.-

20.- 0.-

Arbeiter

kann sofort eintreten bei

J. Brezing, Schmiedmstr.

Einem kräftigen

Knaben

nimmt in die Lehre

Obiger.

Nagold.

Ein fleißiges und ehrliches

Dienstmädchen

bei gutem Lohn per sofort oder 1.

Oktober gesucht von

Frau Marie Strähle.

Gv. Gottesdienste in Nagold:

Sonntag 8. Septbr. 7/10 Uhr

Predigt. Christenlehre fällt aus.

8 Uhr Erbauungsstunde im Vereins-

haus.

Freitag, 13. Sept. Buh- und

Beitrag, Predigt im Vereins-

haus.

Kath. Gottesdienst in Nagold:

Sonntag 8. Septbr. morgens

8 1/2 Uhr, mittags 1 1/2 Uhr.

Gottesdienste der Methodisten-

gemeinde in Nagold:

Sonntag 8. Septbr. vorm. 7/10

Uhr und abends 8 Uhr Predigt.

Mittwoch-Gebetstunde abends 7/9 Uhr.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Mitteilungen des Standes-

amts der Stadt Nagold:

Todesfälle: Otto Galber, Dreher von

Bildsdingen, 89 J. alt, den 5. Sept.

